

8th Licus Congress of Dentistry

Lech_Arlberg 05. – 07. April 2018

3 Tage an einem inspirierenden Ort 1.444 Meter ü.d. Routine
3 Tage Diskussion mit Top-Referenten hautnah
3 Tage intensiver Austausch mit engagierten Kollegen
3 x 8 Fortbildungspunkte

Programm

Mi, 4. April:	Anreise & Welcome Reception
Do, 5. April:	VORTRAG Die Behandlung und Sanierung des funktionsgestörten Patienten Dr. Wolfgang Gänslar, Illertissen/Deutschland
	WORKSHOP Therapie und langfristige Sicherung der erreichten Okklusionslage Dr. Wolfgang Gänslar, Illertissen/Deutschland
Fr, 6. April:	VORTRAG Ein Frontzahn muss raus - was tun? PD Dr. Stefan Fickl, Würzburg/Deutschland
	VORTRAG SCAN-PLAN-PLACE- RESTORE - Ein kontemporäres minimalinvasives Praxiskonzept für die implantologisch - ästhetische Versorgung fehlender Zähne im Frontzahnbereich PD Dr. Michael Weinländer, Wien/Österreich
	CORPORATE FORUM supported by  ZIMMER BIOMET  AMERICAN Dental Systems
	WORKSHOP¹ Laterale Augmentationen mit verschiedenen Techniken PD Dr. Michael Weinländer, Wien/Österreich
	WORKSHOP² Implantate in der ästhetischen Zone - welche Faktoren können helfen? PD Dr. Stefan Fickl, Würzburg/Deutschland
Sa, 7. April:	VORTRAG Strukturierte Perio-Implantat-Prothetik - Ein Mindset aus 39 Jahren Dr. Karl-Ludwig Ackermann, Filderstadt/Deutschland
	ABSCHLUSS-WORKSHOP CASE REPORT SESSION mit allen Referenten
So, 8. April:	Abreise

Wir danken den Licus Partnern für ihre Unterstützung



Anmeldeformular

8th Licus Congress of Dentistry

Lech_Arlberg 05. – 07. April 2018

Licus GmbH
The Lech Institute of Dentistry

Dorf 421
6764 Lech am Arlberg
Österreich

T + 43 (0)5583 308 03
F + 43 (0)5583 308 43

office@licus.eu
www.licus.eu

Akad. Titel, Name
Tel.
E-Mail

Straße/Hausnr.
PLZ/Ort
Land

Anmeldung/Buchung Anmeldefrist 31. Januar 2018

- | | | | |
|--|---------|---|---------|
| <input type="radio"/> Regulärer Tarif (3 Tage) | € 790.- | <input type="radio"/> Student (3 Tage) | € 275.- |
| <input type="radio"/> Frühbucher Tarif (3 Tage) bis 30.12.2017 | € 640.- | <input type="radio"/> Begleitperson (Begrüßungscocktail, Hüttenabend) | € 85,- |
| <input type="radio"/> Young Generation Tarif (3 Tage)
(3 Jahre nach Beendigung d. Diplomstudiums) | € 540.- | | |

Im Tagungsbeitrag sind der Begrüßungscocktail, die Kaffeepausen und der Hüttenabend inkludiert.

Sie haben bereits einmal bei unseren Kongressen teilgenommen? Dann empfehlen Sie uns weiter und erhalten Sie 15% Rabatt auf Ihre Teilnahmegebühr!!

Rahmenprogramm

Ich nehme teil an:

- | | |
|--|---|
| <input type="radio"/> Welcome Reception Mi, 4. April | <input type="radio"/> Hüttenabend Fr, 6. April |
| <input type="radio"/> Gala Dinner Sa, 7. April | <input type="radio"/> Ski-Rennen (Admin. Beitrag: 20 Euro) Fr, 6. April |

Kongresshotel „Sonnenburg“ in Lech | www.sonnenburg.at

Anreisetag (empfohlen): Mittwoch, 4. April 2018

Abreisetag (empfohlen): Sonntag, 8. April 2018

Die Preise verstehen sich pro Zimmer/Tag inkl. Frühstück, Abendmenü mit 6 Gängen, Zugang zu Spa Bereich; Concierge Service, Tickets für Ihre An- und Abreise mit Seilbahn Lech-Oberlech, gratis WLAN.

- | | | | |
|------------------------------------|------------|------------------------------------|------------|
| <input type="radio"/> Einzelzimmer | ab € 181,- | <input type="radio"/> Doppelzimmer | ab € 315,- |
|------------------------------------|------------|------------------------------------|------------|

Anreisetag: Abreisetag:

- | | |
|---|--|
| <input type="radio"/> Ich übernachtete extern | <input type="radio"/> Ich möchte aber mit den anderen Teilnehmern im Kongresshotel zu Abend essen (Preis auf Anfrage): |
|---|--|

Datum: Anzahl Personen:

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an das LICUS Sekretariat, Frau Mag. Cogorno +43 (0)676 57 57 300!

Nach dem Absenden Ihrer Anmeldung erhalten Sie eine Anmeldebestätigung und die entsprechende Rechnung. Bitte haben Sie Verständnis, dass erst nach Eingang Ihrer Überweisung die Buchung als fixiert gilt und entsprechend gereiht werden kann.

Ich erkläre mich mit den Allgemeinen Geschäftsbedingungen (www.licus.eu) einverstanden.

Ort und Datum	Unterschrift
---------------	--------------

Donnerstag, 5. April 2018

Vortrag

Die Behandlung und Sanierung des funktionsgestörten Patienten. Von der Habituellen bis zur Zentrik, in der korrekten Vertikal-dimension.

Dr. Wolfgang Gänslar, Illertissen/Deutschland

Als Zahnärzte sind wir täglich mit der prothetischen Behandlung unserer Patienten betraut, welche von der einfachen Quadrantensanierung bis hin zur Vollsanieung extremer funktionsgestörter Fälle gehen kann. Am Anfang jeden invasiven Eingriffs, sollte die Funktionsanalyse stehen, welche das Ziel hat, den wahren funktionellen Status des Patienten zu erfassen. Dürfen wir überhaupt in das jeweilige komplexe Kausystem Restaurationen ohne eine entsprechende, funktionelle Vorbehandlung integrieren? Ausgehend von der Funktionsanalyse und zentrisch einartikulierten Kiefermodellen, kann eine Entscheidung über die weitere therapeutische Richtung bei der Sanierung des Patienten getroffen werden. Der Vortrag wird eine praxisorientierte Funktionsdiagnostik, das Herstellen zentrischer Registrare und die Weiterbearbeitung der Unterlagen bis hin zur Komplexen Therapieplanung zeigen.

Weitere Stichworte:

- Grundlagen der Funktion im Kausystem
- Entstehung von Funktionsstörungen
- Diagnose + Therapieplanung
- HIKP versus Zentrik (habituelle Interkuspitation)
- Schienentherapie
- Selektives Einschleifen
- Vertikalisierung
- Fullmouthrekonstruktionen
- Theoretische Grundlagen der Funktion und der Entstehung der Funktionsstörung. Diagnostik von Funktionsstörungen.

Donnerstag, 5. April 2018

Workshop

Therapie und langfristige Sicherung der erreichten Okklusionslage

Dr. Wolfgang Gänslar, Illertissen/Deutschland

Fallpräsentationen gelöster Fälle aus den zurückliegenden 25 Jahren funktioneller Tätigkeit.

Kritische Vorstellung und Diskussion der Kompromisse, Teilerfolge und initialen Misserfolge.

Funktionelle Möglichkeiten bei vollständiger Aufhebung der nicht funktionierenden "HIKP".

Beibehalten oder Anheben der vertikalen Dimension der Okklusion? Stabilisierung der Zentrik und therapeutische Wege dorthin (Schiene, LZP etc.).

Demonstration der handwerklichen Abfolgen in einem Funktionskonzept. Detaillierte Video-Präsentation der Labor- und klinischen Schritte. Funktionsdiagnostik, Ästhetikbefund, instrumentelle Modellanalyse, Photostatus, Komplettplanung, diagnostische Waxups + Setups.

Trainingsprovisorien zur Stabilisierung der Zentrik nach Schienentherapie. Selektives Einschleifen + additive Aufbauten, plastische Maßnahmen. Patientenhandling, -motivation und Honorierung nach GOZ/BEB

Freitag, 6. April 2018

Vortrag

Ein Frontzahn muss raus – was tun?

PD Dr. Stefan Fickl, Würzburg/Deutschland

Wie oft sitzt man als Kliniker vor einem Fall und überlegt: soll ich sofort implantieren oder doch verzögert vorgehen? Es wird auf diese Frage keine einfache Lösung geben, da beide Verfahren inhärente Vor- und Nachteile aufweisen. Wie immer als Kliniker gilt es diese abzuwägen und im Zweifelsfall die sicherere Entscheidung zu treffen. Denn die Rekonstruktion von fehlenden oder nicht-erhaltungswürdigen Zähnen im Frontzahnbereich ist eine der großen Herausforderung im klinischen Alltag. Als erster Schritt gilt es prinzipiell jedoch immer zu evaluieren, ob mit modernen parodontalen Maßnahmen ein Zahn nicht erhalten werden kann, da Zahnextraktion immer mit Hart- und Weichgewebdefekten verbunden ist. Auch sollten Pontic-Konzepte in der Fallplanung berücksichtigt werden, bevor eine definitive implantatgetragene Rekonstruktion geplant wird. In diesem Zusammenhang werden verschiedene Therapieansätze in der Literatur kritisch diskutiert: Sofortimplantate und ggf. sofortige Versorgung, verzögerte Sofortimplantate und die Spätimplantation nach Ausheilung der Defekte. Bei allen unterschiedlichen Konzepten sind Hart- und Weichgewebsaugmentationen in unterschiedlicher Form nötig; häufig sind diese Konzepte aus der Parodontalchirurgie in die Implantatchirurgie in modifizierter Form übernommen.

Ziel des Vortrages ist das Aufzeigen von unterschiedlichen Restaurationsmöglichkeiten in der ästhetisch kritischen Zone, sowie die kritische Diskussion der Vor- und Nachteile.

Freitag, 6. April 2018

Vortrag

SCAN-PLAN-PLACE- RESTORE - Ein kontemporäres minimalinvasives Praxiskonzept für die implantologisch - ästhetische Versorgung fehlender Zähne im Frontzahnbereich

PD Dr. Michael Weinländer, Wien/Österreich

Frontzahnästhetik mit Implantaten ist seit Bestehen der Implantologie ein Anliegen für jeden implantologisch tätigen Kollegen. Das Erreichen eines möglichst optimalen ästhetischen Resultates ist das Ergebnis eines Behandlungsablaufes das durch die Sequenz- Prognose -Planung- Chirurgie und Prothetik bestimmt ist.

Prognose und Planung verschiedener Situationen mittels klinischer, radiologischer und prospektiv prothetischer Parameter sowie deren chirurgische Umsetzung sind die wesentlichen Schritte in Richtung einer erfolgreichen ästhetisch -funktionellen Frontzahnrekonstruktion.

Der Stellenwert von dreidimensionalen radiologischen Untersuchungen (DVT) im Hinblick auf die möglichen Implantatpositionen und Achsenrichtungen sowie deren prothetische Auswirkungen werden demonstriert.

Prae-, und intrainplantologisch notwendige Augmentationen von Weich-, und Hartgewebe sind ein wesentlicher Bestandteil um postextraktionelle Atrophien entweder zu verhindern oder aber verlorengegangene Strukturen wiederherzustellen. Schleimhauttransplantate sowie Möglichkeiten des Knochenaufbaues mit „Guided Bone Regeneration“ oder Knochentransplantaten werden vorgestellt. Das „Backward Planning“ der prothetischen Suprastruktur sowie die

zwei gängigen prothetischen Konzepte für implantologische Frontzahnversorgungen wie „One Abutment-One time“ mit zementierten Kronen und die sogenannte „No(A)butment Technik“ mit verschraubten Kronen werden gegenübergestellt und miteinander verglichen.

Freitag, 6. April 2018

CORPORATE FORUM supported by  ZIMMER BIOMET



Workshop 1

Implantate in der ästhetischen Zone – welche Faktoren können helfen?

PD Dr. Stefan Fickl, Würzburg/Deutschland

Implantate im Oberkieferfrontzahnbereich sind techniksensitiv und können bei kleinen Fehlern wie Fehlposition oder zu geringer Weichgewebsstruktur nachhaltig negative ästhetische Konsequenzen haben. In diesem Zusammenhang gelten natürlich alle Prinzipien der dentalen Implantologie wie dreidimensional korrekte Implantatinsertion, ausreichend knöcherne Verhältnisse und eine korrekte prothetische Versorgung.

Gerade in letzter Zeit haben sich jedoch auch materialspezifische Faktoren entwickelt, die das Ergebnis – bei Berücksichtigung der grundlegenden Prinzipien – nochmals weiter verbessern können. Hierzu zählen spezifische Implantat- und Abutmentdesigns, allogene Knochenersatzmaterialien und xenogene Weichgewebsmaterialien.

Ziel dieses Hands-On Workshops ist das Aufzeigen von klinisch relevanten Hilfsmitteln aus materialtechnischer Sicht. Im Rahmen dieses Workshops wird ein Sofortimplantat im Schweinekiefer gesetzt und gleichzeitig eine Weichgewebsverdickung mit autologem Bindegewebstransplantat und/oder dermalen Matrix durchgeführt.

Workshop 2

Laterale Augmentationen mit verschiedenen Techniken

PD Dr. Michael Weinländer, Wien/Österreich

Laterale Augmentationen mit verschiedenen Techniken wie autologen oder allogenen Transplantaten sind ein fester Bestandteil der oralchirurgischen Behandlungsmöglichkeiten.

Die „Guided Bone Regeneration“ mit Knochenlamina (Osteobiol®-Lamina soft) sowie einem xenogenen Knochenmaterial (Osteobiol®MP3) ist eine weitere Möglichkeit fehlenden Knochen sowohl prä- als auch intraimplantologisch aufzubauen.

Das optimale Zusammenspiel der implantologischen „Hardware“ mit den augmentativen Techniken ist eine wesentliche Voraussetzung für den Erfolg.

In dem Workshop werden die verschiedenen Techniken besprochen sowie die „Guided Bone Regeneration“ mit Osteobiol®-Lamina Soft sowie Osteobiol®MP3 Knochenmaterial am Schweinekopf als Hands On geübt.

Samstag, 7. April 2018

Vortrag

Strukturierte Perio-Implantat-Prothetik - Ein Mindset aus 39 Jahren

Dr. Karl-Ludwig Ackermann, Filderstadt/Deutschland

Lange Zeit wurde in der zahnärztlichen Implantologie der „klinische“ Erfolg in den Vordergrund gestellt. Es zählte nur der bloße Implantaterhalt. Mit der Zunahme der Behandlungsmöglichkeiten und den gestiegenen Patientenwünschen wuchs darüber hinaus zwangsläufig – auch als Konsequenz der Anwendungsdauer – die Anzahl kompromittierter Behandlungsergebnisse.

Gleichzeitig d.h. parallel mit dem Erfahrungsgewinn entwickelten sich erfolgssichernde Diagnostiktechniken, Therapiekonzepte und Erhaltungsnormative.

Der perio-implantat-prothetische Behandlungserfolg ist bis auf wenige Ausnahmen derzeit planbar. Dies bedeutet im Umkehrschluss aber nicht, dass alle flankierenden, erfolgseingeschränkten Faktoren wie bspw. genetische Dispositionen, Patientenverhalten oder sekundäre patientenspezifische Merkmale erkannt und vorbeugend bzw. zu gegebener Zeit ausgeschaltet werden müssen.

Diese Fortbildung richtet sich an alle Einsteiger und Fortgeschrittene, die von 39 Jahren Implantat-Erfahrung profitieren wollen.

Ziel dieser Fortbildung soll zum einen sein, therapeutische Aspekte für eine langzeitstabile Perio-Implantat-Prothetik zu vermitteln und zum anderen, die Teilnehmer hinsichtlich möglicher erfolgseingeschränkter Faktoren zu sensibilisieren.

Abschluss-Workshop

CASE REPORT SESSION

Zum Abschluss des Kongresses präsentieren die Referenten jeweils einen Fall zur Diskussion mit dem Auditorium.